

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1760)

**Artikel:** Astrologische Calender-Practica, auf das Jahr 1760

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-656169>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Astrologische Calender - Practica / Auf das Jahr 1760.

## Bon den vier Jahrs - Seiten.

### I. Von dem Winter.



er kalte Winter dieses 1760. Jahrs hat seinen Anfang gegenamen den 22. neuen oder 11. alten Christmonat des vorigen 1759sten des Morgens früh um 1. Uhr, 53. min. da die Sonne in dem dritten himmischen Hause den Anfang des Steinbolzschens erreicht hat; der Mars wird Haupt-Regent dieses ganzen Quartals seyn, und zu Mitregenten haben im Jenner die Sonne, im Hornung den Mercurius, und im Merzen den Jupiter. Aus diesem allem vermuhten wir durch die drey Winternomate folgende Witterung; Die ersten Tage des Janners wollen dunkel, kalt und zu Schnee geneigt seyn; das Mittel lasset ebenfalls dunkle und kalte Lust vermuhten, und das Ende dorste sich gelind erzeigen. Im Anfang des Hornungs ist sehr abwechselnde Witterung zu gewarten; das Mittel will sich gelind, aber windig und regnerisch erzeigen, und das Ende ist dunkel, feucht und unlustig. Der Merz will sich im Anfang ganz winterlich erzeigen, mit Wolken, Mist und Schnee; um das Mittel will es gelinder werden, und Wind und Regen abgehen, und das Ende zeiget sich veränderlich.

### II. Von dem Frühling.

Das zweite Jahrs - Quartal, der angehme Frühling, röhmet in diesem Jahr seinen Anfang bey uns den 20. neuen oder 9. alten Merz, des Morgens um 3. Uhr, Sint. Gott.

45. Minuten. Das Regiment des ganzen Quartals solle haben der Mercurius, und nebst demselben im Aprill die Sonne, im May der Mars, und im Brachmonat die Venus. Von der Frühlings - Witterung lasset sich folgendes auhtmassen: Der Eingang des Aprills ist zu dunkeler kühler Lust und Regen geneigt; das Mittel will wärmer, aber annoch dunkel, feucht und regnerisch seyn, und bey Ende des Monats ist schönes Wetter zu hoffen. Der Mai zeiget sich Anfangs unlustig, windig und regnerisch, wann das Mittel vorbei ist, will sich kräftige Wärme, und bald Sonnenschein bald Wolken einfinden, und das Ende dorste küh und regnerisch seyn. Die ersten Tage des Brachmonats sind warm, aber dabey dunkel und windig; durch das Mittel dorste sich anhaltendes Regenwetter einfinden, und bey Ausgang des Monats ist schöne Witterung zu hoffen.

### III. Von dem Sommer.

Der Sommer nimmt seinen Anfang bey uns den 21. neuen oder 10. alten Brachmonat, des Morgens um 1. Uhr, 59. min. Die Sonne ist Regent dieses ganzen Quartals, und zwar im Heumonat allein, im Augstmonat aber wird ihra zugesellet der Mercurius, und im Herbstmonat der Saturnus, danahen wir durch die drei Sommer Monate folgende Witterung vermuhten. Der Anfang des Heumonats ist kräftig warm, anbev zu etwas Wind und Regen geneigt; um das Mittel sind starke Regen,

Negengüsse mit Donner zu besorgen, und das Ende zeiget fast gleiche Witterung an. Der Augustmonat gebet zwar schön ein, aber bald wird die Lusi neblig und feucht. Das Mittel kräftig warm, aber meistens dunkel und regnerisch, bis in den letzten Tagen die Winde hell machen. Die ersten Tage des Herbstmonats zeigen sich windig, feucht und regnerisch; durch das Mittel ist meistens unlustige Witterung zu vermuten, und mit Ausgang derselben wollen sich Reisen ergeben.

#### IV. Von dem Herbst.

Der Herbst als das vierte Jahrs-Quartal, nimmet dermahlen seinen Anfang den 22. neuen oder 11. alten Herbstmonat, um 3. Uhr, 48. min. nachm. Dieses Herbst-Quartal hindurch solle der Hauptregent seyn der Jupiter, und zwar im Wintermonat allein, im Februarmonat aber wird thine beygesellset der Mond, und im Christmonat der Saturnus. Danahen wird folgende Herbst-Witterung prognosticiret. Zum Anfang des Weinmonats ist unlustige, trübe und nasse Witterung zu vermuten, welche auch durch das Mittel also anhalten dorste, und gegen den Ende ist Kälte und Niesel zu gewarten. Der Anfang des Wintermonats ist gelind aber neblig, feucht und regnerisch; mit dem Mittel ist erstlich Schnee, hernach etliche schöne Tage zu erwarten, und um das Ende will sich Schnee und Regen einfinden. Die ersten Tage des Christmonats wollen rauhe Winde, Kälte und Schnee bringen: das Mittel vermischt die Kälte, und gibet mehr Schnee; und das Ende ist ungesüum, dunkel und feucht.

#### Von den Finsternissen.

In diesem 1760sten Jahr begeben sich zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternissen; Als:

Den 29. Mai in der Nacht erianet sich eine Mondfinsternis, deren Anfang ist um 9. Uhr, 45.

min., das Mittel um 10. Uhr, 8. min., und das Ende um 10. Uhr, 31. min., ihre Größe erstreckt sich ohngefehr über den 25sten Theil des Mondes.

Den 13. Brachmonat vorm. können wir eine Sonnenfinsternis sehen; sie nimmt ihren Anfang um 7. Uhr, 11. min., die grösste Verfinsterung zeiget sich um 7. Uhr, 58. min., und das Ende erfolget um 9. Uhr, 5. min. Die Sonne wird etwas über halb verfinstert.

Den 22. Wintermonat in der Nacht, leidet der Mond eine Verfinsterung, welche anfangt um 8. Uhr, 26. min., das Mittel ist um 9. Uhr, 40. min. und das Ende erfolget um 10. Uhr, 54. min. Die Größe beträgt etwas mehr als den halben Theil des Mondes.

Den 7. Christmonat Abends um 3. Uhr, beginnt eine nur in America sichtbare Sonnenfinsternis.

#### Von Fruchtbarkeit der Erden.

Zu dem Wachthum und der Zeitzugung der Erdgewächsen, wird vornehmlich gute und ihrer Natur gemäss Witterung erforderet: da sie aber in ihrer Natur so sehr unterschiedlich sind, so kan unmöglich die gleiche Witterung jedem derselben gleich ersprießlich seyn, und darum hat die weise Vorsehung es so gütig angeordnet, daß wo etwan eine Gattung derselben Schaden leidet, eine andere desto besser und reichlicher gerahet: danahen hoffen wir auch dieses Jahr von der Güte Gottes einen gesegneten Erdwachs, wosfern der Mensch durch fleissiges Arbeiten das Seinige thut, und nicht den liebtreichen himmlischen Vatter durch sündhaftes Leben und unchristlichen Wandel zu gerechtem Zorn reizet.

#### Von denen Krankheiten.

Wer ein kostbares Kleinod besitzet, der hütet sich sorgfältig selbiges zu verlieren; aber des unschätzlichen Schatzes der Gesundheit durch unmäßiges Essen Trinken und unordentliches Leben, sich selbst zu überanben, tragen ihrer Viele wenig Bedenken; und daher kan man mit Gewitheit sagen, daß auch in diesem Jahr allerhand Krankheiten sich einfinden werden.

#### Von Krieg und Frieden.

Wann bey allen Tractaten und Friedenschlüssen die Gerechtigkeit und Ohnparteilichkeit zum Grund gelegt wurde, so könnte man noch wohl einen dauerhaften Frieden hoffen; so lange aber Falschheit Misgunst und Misstrauen die Oberhand haben, kan das Friedensgebäude nicht fest stehen. Gott lenke die Herzen der Grossen zur Einigkeit, und erhälte unser liebes Vaterland ferner in Fried und Ruhe!

J

In diesem 1760sten Jahr ist der Mercurius Jahrs - Regent, er wird von den Sternsehern also ♀ bezeichnet.

Ist ein kleiner und nicht weiß scheinender Stern, allezeit bei der Sonne, ist einer veränderlichen und unbeständigen Natur; mit guten Conjunctionen und Aspecten ist er gut, mit bösen böß, männlichen männlich, weiblichen weiblich, glücklich n glücklich, endet jährlich seinen Lauf; seine Natur ist kalt und trocken. Denen Menschen, die er unter sich hat, macht er lange Finger und gibt ihnen eine unbeständige Natur, so immer etwas erdenken und veränderlich sind, und hinter dem Berge halten, bedeutet, daß sie eines guten Ingeniums sind, als Weltweise, Mathemati, Rechenmeister, Canler, Schreiber, Kaufleute und allerhand füstliche Meister, gibt Reichthum, der durch Kunst und Kaufmannschaft erworben worden.

Länder, so ihm zustehen, sind: Lombarden, Flandern, Brabant, Croatiens, ic. Jahr ins gemein.

Ist mehr trocken und kalt, als warm, selten fruchtbar.

### Frühling.

Der ausgebende Merz ist warm, der Aprill bis den 25. trocken, darnach kalt, der Mey hat anfänglich rauhe und kalte Tage, also daß die Früchte in Gefahr stehen.

### Sommer.

Hat zimlich viel Regen, von welchem die Erde doch nicht recht erquiken wird. Das Heu und Getreide kan wohl eingebaut werden, doch muß man sich nicht säumen.

### Herbst.

Erster Theil hat viel Regen und zeitlichen Frost, wann aber die Hälften des Weinmonsats fürüber, fällt trocken Wetter ein, bis zum Anfang des Advents.

### Winter.

Nach dem schönen Herbst kommt zu Anfang des Christmonats der Winter auf einmal, ist kalt und schneyet bis in Hornung, der sich etwas gelind anläßet, um die Hälften ist er sehr kalt bis den 4. Merz, darnach Sturmwind bis zum Ende.

### Sommer - Bau.

Es gerathet alles zimlich wohl. Ist ein gutes Gersten-Jahr, Haber, Linsen, Erbsen, Wicken müssen gesät werden, wo es nicht zu trocken noch zu feucht ist. Hanf und Flachs sind gut, aber der Hanf bleibt kurz.

### Winter - Bau.

Ist unterschiedlich; wann das vorige Jahr einen warmen und trocknen Sommer gehabt, wird das Jahr am Wäizen und Korn viel Stroh, aber wenig Körner; Ist der vorige Sommer feucht gewesen, so gibt es viel Körner; Korn und Wäizen hat gefährliche Blüthe.

### Herbst - Saat.

Die erste und die letzte ist die beste, die mittlere fressen die Schnecken hinweg. Die erste Saat kan im Frühling mit Schaafen abgehütet werden, die letztere aber nicht.

### Obst.

An etlichen Orten wächst viel, an etlichen mittelmäßig, an etlichen Orten gar nüt.

### Wein - Bau.

Gerahrt gar selten, etwa in 50. oder 60. Jahren einmal, ist allezeit ungeschlacht, wann er sich gleich im Frühling schön und wohl anläßet, so wird doch selten was Gutes draus. So folgen nach diesem auch noch zwey Mis - Jahre unter dem Mond und dem Saturno.

### Wind - Guss und Ungewitter.

Ost - Wind wehet am meisten, etliche mahl der West, selten der Nord; Es kommen im Sommer wenig Ungewitter.

### Ungeziefer.

Im Herbst gibt es viel Mäuse; wo die Würme nicht zuvor sind, wachsen das Jahr keine im Getreid. Im Herbst gibts viel Schnecken, die dem Saamen Schaden thun.

### Fische.

Gibts im Sommer wenig in denen Flüssen, im Herbst aber mehren sie sich.